

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

32 (16.3.1897)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Einrückungsgebühr für die kleingedruckte Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Mit Entschliebung Großh. Steuerdirektion wurde Buchhalter Josef Gramlich beim Gr. Finanzamt Beckten zum Steuerkommissarassistenten bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Buchen ernannt.

München, 12. März. Anlässlich seines heutigen Geburtsfestes stiftete der Prinzregent eine neue Luitpold-Medaille für solche Veteranen- und Kriegervereine, die 50 Jahre bestehen und die letzten 11 Jahre dem bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenverband angehören. Die Medaillen werden an die Vereinsfähnen geheftet. Die Verleihung erfolgt alljährlich am Geburtstag des Prinzregenten.

Berlin, 12. März. Heute Mittag 1 Uhr fand bei dem Kaiserpaar anlässlich des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern ein Frühstück statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren, u. a. an den Reichskanzler, Staatssekretär Marschall, Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft u. s. w. — Kaiser Franz Josef wird sich bei den bevorstehenden Hundertjahr-Feierlichkeiten durch den Erzherzog Friedrich vertreten lassen. Auch der Zar wird einen Großfürsten als Vertreter entsenden, doch war bis heute mittag auf der Botschaft noch kein bestimmter Name zu erfahren.

— 12. März. Die Margarinekommission des Reichstags nahm in ihrer gestrigen Abend Sitzung den § 1 des Gesetzes an, wonach die Geschäftsräume für Margarine, Margarinekäse und Kunstpeisefett als solche deutlich gekennzeichnet sein müssen, ferner den § 2, wonach die Vermischung von Butter und Butterschmalz mit Margarine, zum Zweck des Handels verboten ist, ferner § 3, wonach zur Erkennbar-

keit der Ware und Qualität, Farbe nicht schädigender Körper zuzusetzen sind. Die Kommission vertagte sich hierauf.

— 12. März. Fürst Bismarck unternahm vorgestern erstmals wieder eine Ausfahrt in den Sachsenwald.

Berlin, 11. März. (Reichstag.) Antrag Auer und Gen., die Landesgesetzlichen Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und des Gesindes zum Arbeitgeber aufzuheben und an deren Stelle die Reichsgewerbeordnung zu setzen.

Hierzu liegt ein Antrag Lenzmann vor, der die reichsgesetzliche Regelung dieser Rechtsverhältnisse durch einen Gesetzentwurf fordert.

Stadt hagen (Soz.) bittet den Antrag Lenzmann abzulehnen und begründet den Antrag Auer. Ein besonderes neues Reichsgesetz würde wieder Rechtsgleichheit schaffen. Redner schildert die Lage der ländlichen Arbeiter im sogenannten Ostelbien, besonders in Mecklenburg und verlangt das Koalitionsrecht für die ländlichen Arbeiter.

Mecklenburgischer Bundesratsbevollmächtigter Langfeld verwarf das mecklenburgische Oberlandesgericht gegen die Angriffe des Vorredners.

Abg. Lenzmann (Fr. Sp.) befürwortet seinen Antrag.

Abg. Schall (konf.): Beide Anträge sind für uns unannehmbar. Der Antrag Lenzmann ist unnötig, da diese Materie, soweit erforderlich, bereits im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt ist. Die Frage der ländlichen Arbeiter ist für die Landwirtschaft viel gefährlicher als die niedrigen Getreidepreise.

— 12. März. (Reichstag.) Eingegangen ist ein Gesetzentwurf betr. das Auswanderungswesen. Die Uebersicht der Reichseinnahmen und Ausgaben für 1895 wird ohne Debatte endgiltig angenommen. Die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend das Nationalkriegerdenkmal in Berlin wird zunächst zurückgestellt. Zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs wegen Verwendung der Ueberschüsse der Reichseinnahmen aus den Jahren 1897/98 zur Schuldentilgung berichtet der Referent Dr. Lieber (Zentrum) über die Beschlüsse der Kommission. Diese habe den Entwurf dahin abgeändert, daß nicht die Hälfte, sondern drei Viertel des Ueberschusses von den den Bundesstaaten zu überweisenden Beträgen zur Verminderung

der Reichsschuld zurückzuhalten seien. Außerdem ist die redaktionelle Fassung klarer geworden.

Staatssek. Graf Posadowsky: Die verbündeten Regierungen würden den Entwurf auch in der Kommissionsfassung annehmen.

Abg. Richter (Fr. Bg.): Das Gesetz enthalte eine Verminderung des Einnahmewilligkeitsrechtes des Reichstages. Das Recht, die Einzelstaaten zu Matrikularbeiträgen heranzuziehen, werde unter Umständen illusorisch. Es würden im gegebenen Fall nur neue Steuern, neue Anleihen übrig bleiben.

Staatssek. Graf Posadowsky: Die ganze Regelung im Etat vorzunehmen würde den Bundesstaaten das Recht auf Mehrüberweisungen nehmen.

Der Gesetzentwurf wird darauf in zweiter Lesung in der Kommissionsfassung angenommen.

Bei Titel Zuckersteuer beklagt Schulz-Lupitz (Reichsp.) die Ungerechtigkeiten des neuen Zuckersteuergesetzes.

Staatssek. Graf Posadowsky erklärt, Beschwerden über ungerechte Kontingentierung waren von vornherein voranzuführen. Gerechte Beschwerden würden Abhilfe finden.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Die Kontingentierung hätte nicht den Steuerbehörden allein überlassen bleiben sollen. Sachverständige hätten über die maschinelle Leistungsfähigkeit der Fabriken besser urteilen können.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Es sei unwahrscheinlich, daß die Fabriken größere Maschinenanlagen nur darum machten, um ein höheres Kontingent zu bekommen, das sie nachher nicht ausnützten. Bei neuen Fabriken würden schon jetzt Sachverständige gehört.

Ausland.

Basel, 13. März. Der Orientexpresszug lief gestern von Paris hier ein, mußte aber wegen des Ausstandes der Angestellten der Nordostbahn liegen bleiben. Die Reisenden, welche das Ende des Ausstandes nicht abwarten wollten, kehrten wider nach Paris zurück. Man glaubt, der Orient-Expresszug werde in den nächsten Tagen nicht von Paris und Wien abgelassen werden. Der Wiener Zug langte in

Die Erbschaft.

Kriminal-Roman von Ludwig Habicht.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dem kann es doch begegnen, daß in seiner Kasse bedenkliche Ebbe herrscht,“ fiel der Maler ein, „wie es gegenwärtig bei mir der Fall ist. Aber beunruhigen sich die Herrschaften nicht, für etliche Flaschen langt es noch.“

„Ach, die Beche zahlt ja unser teurer Justus,“ lachte die Blondine.

„Er hat uns eingeladen!“

„Das ist dem Champagner vollständig gleich, von wem er bezahlt wird, und mir auch!“ rief die Soubrette. „Ich habe mir noch nie den Kopf darüber zerbrochen, woher die guten Dinge kommen, die ich genieße. Sie müssen da sein und après moi le deluge. Heißt's nicht so?“ ob ihrer Kenntnis ganz stolz im Kreise umherblickend.

„Und einen hübschen Kladderadatsch wird's geben,“ bemerkte ein anderer. „Sehen Sie zu, daß Sie vorher Ihre Millionen noch anbringen, Köhricht, sonst könnt's Ihnen schlecht gehen.“

„Wir helfen! Wir helfen alle, nur heraus damit!“ hieß es im Chorus; der Techniker brummte aber ägerlich: „Hat sich was, Millionen, — die stehen überhaupt nicht in Aussicht. Und was die lumpigen 500 000 Mark, von denen ein solches Geschrei erhoben wird —“

„Lumpige 500 000 M. Hör! hör!“ schrie man dazwischen.

„So ist's auch noch die Frage, ob ich sie bekomme.“

„Aber die können Ihnen doch nicht entgehen,“ raunte ihm Seefeld über den Tisch zu. „Lydia Haberkern ist tot, und Albert Ortler schlimmer als das.“

„Sie glauben an seine Schuld?“ fragte Köhricht eben so leise.

„Unbedingt. Es zweifelt übrigens kein Mensch mehr daran; er kommt vor's nächste Schwurgericht, und wird da jedenfalls verurteilt.“

„Ach, Sie sprechen von der Wiesburger Mordgeschichte,“ mischte sich die kleine Blonde ein, die etwas von der Unterredung aufgeschnappt hatte. „Erzählen Sie doch laut davon; ich hör' solche gruselige Dinge gar zu gern.“

„Sie haben ja in der Zeitung davon gelesen, und es sind auch keine Geschichten, die

man beim Champagner und Konzertmusik erzählt,“ sagte Köhricht barsch; die Wendung, welche das Gespräch genommen, schien ihm recht unangenehm zu sein.

Die Kleine ließ jedoch nicht ab und der Maler war galant genug, ihren Wunsch zu erfüllen. In allen Einzelheiten schilderte er den Mord, und, täuschte das elektrische Licht oder war es Wirklichkeit, Köhricht wurde immer bleicher.

„Wenn dem armen Mädchen die Schmucksachen weggenommen sind, so muß es doch ein Raubmord sein,“ bemerkte die Soubrette.

„Das hat unser Gericht auch gedacht und den Kaspar Lomitz am Kragen genommen; es hat sich aber doch anders herausgestellt,“ entgegnete einer der Herren.

„Wie schrecklich! Ein gebildeter Mann!“ rief die kleine Blondine, und Seefeld bemerkte: „Aber, mein Fräulein, ich finde das nur folgerichtig. Gerade unsere heutige Bildung lehrt uns, daß jeder sich selbst der nächste ist. Der Herrenmensch —“

„Sie können doch das Verbrechen nicht billigen!“ kreischte die Choristin entsetzt.

„Ich beklage das Opfer, weil es ein schönes Mädchen war, das ich gut gekannt habe,“

Zürich an, wo die Reisenden warten müssen. Auf der ganzen Linie der Nordostbahn geht kein Zug. Der Postverkehr ruht vollständig.

Zürich, 12. März. Die gestrige Versammlung des Zentralkomitees der Eisenbahnan-gestellten und der Lohnkommission der Nordostbahnarbeiter beschloß den Beginn des Ausstandes formell heute um Mitternacht. Heute Abend findet eine Versammlung der Eisenbahnangestellten zur Besprechung der Verhaltensmaßnahmen statt.

— 13. März. Die Direktion der Nordostbahn macht bekannt, daß der Ausstand beendet ist und der Betrieb heute Abend 6 Uhr wieder aufgenommen wird.

London, 11. März. Die Blätter melden, die Königin werde auf der Rückreise von der Riviera vermutlich Darmstadt berühren und dort eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser haben. Es dürfte sich dabei um die Zeit zwischen dem 20. und 25. April handeln.

Graz, 13. März. Bei der Wahl der 5. Kurie kam es am 12. d. M. zu blutigen Ausschreitungen. Gestern in erster Morgenstunde wurden 2 Sozialdemokraten, welche Wahlaufträge verteilten, von ihren Gegnern durch Messerstiche schwer verletzt.

Lemberg, 11. März. In Dowidow (Bezirk Lemberg) wurde bei den Wahlen ein Mitglied der Wahlkommission von der erregten Volksmenge getötet. Die Gesundheitskommission mußte die Waffen gebrauchen und tötete dabei 2 der Ausschreitenden.

Kanea, 12. März. Die muhamedanischen Flüchtlinge, Männer, Frauen und Kinder, die ohne Hilfs- und Existenzmittel hierher transportiert werden, sind so zahlreich, daß eine Hungersnot bevorsteht. Andererseits sind Maßnahmen nötig, um die Scharen von Plünderern, die die Städte und deren Umgebung verwüsteten, von den Städten zu entfernen.

Suda, 12. März. Bei den Unterhandlungen der Admirale Italiens, Englands und Frankreichs mit den Aufständischen auf Akrotiri scheitern die letzteren, obwohl sie sich entschlossen zeigten, die türkische Herrschaft abzuschütteln, die Autonomie gern annehmen zu wollen. Die Admirale sandten den Aufständischen, als sie erfuhr, diese hätten Kranke und Verwundete, ärztliche Hilfe.

Petersburg, 13. März. Wie aus Jalta gemeldet wird, kam es dort zu Zusammenstößen zwischen Russen und Türken, wobei mehrere Kaffeehäuser und Bäckereien demoliert wurden.

Prätoria, 12. März. Der Empfang, welcher dem Präsidenten Krüger bei seiner Reise nach Bloemfontein von allen Klassen der Bevölkerung des Orange-Freistaates bereitet wurde, machte hier einen ausgezeichneten Eindruck. Die Bewohner des Orange-Freistaates sind in großer Zahl in der Hauptstadt zusammengeströmt, um die Abgesandten der Südafrikanischen Republik zu begrüßen. Die auf eine enge Vereinigung zwischen den beiden Republiken gerichteten Bestrebungen begegnen der allgemeinen Zustimmung.

erwiderte der Maler, „ich kann jedoch den Thäter nicht verdammen. 500 000 Mk. sind in der Hand eines tüchtigen Mannes immer besser aufgehoben, als in der eines Mädchens, und sterben müssen wir zuletzt alle, ob nun ein paar Jahre früher oder später.“

„Aber das sind ja entsetzliche Grundsätze!“ rief die Choristin und rückte unwillkürlich etwas von Seefeld ab.

„Zeitgemäß!“ lachte der Maler. „Meinen Sie nicht auch, lieber Röhrich?“

Der Techniker zögerte einige Minuten mit der Antwort, dann sagte er mit einem Lachen, das zu laut war, um ganz echt zu sein:

„Sie können recht haben! Aber 500 000 Mark wären mir doch nicht genug, um einen Menschen —“ er stockte, als ob ihm das Wort in der Kehle stecken blieb, und einer der Anwesenden rief: „Alle Achtung, das nennt man, sich nicht mit Kleinigkeiten abgeben. Rasolnikow hat's um weniger gethan.“

„Und sich dann selbst dem Richter ausgeliefert,“ warf der Maler hin. „Es ist zu dumm, daß es immer mit etwas versehen wird. Auch in diesem Falle wird der Schuldige —“

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 15. März.** Gestern nachmittag 3 Uhr fand im „Löwen“ dahier die ordentliche Generalversammlung des landw. Bezirksvereins Sinsheim statt. Der 1. Vorstand, Herr Oberamtmann Reim begrüßte die sehr zahlreich Erschienenen, worauf der Vereinskassier, Herr Kaufmann Aug. Carl zur Verlesung des Rechenschafts- und Kassenberichts pro 1896 schritt. Nach demselben betragen die Einnahmen 4586 Mk. 88 Pfg., die Ausgaben 4001 Mk. 96 Pfg. und der Kassenvorrat 584 Mk. 96 Pfg. In den Ausgaben figurieren, neben denjenigen für das landw. Wochenblatt und den landw. Kalender, verschiedene nennenswerte Beträge für gemeinnützige Zwecke. In der Vorschußklasse sind 544 Mk. angelegt. Der Vorsitzende, den Richtigbefund der vorgetragenen Rechnung bestätigend, sprach dem Kassier für seine umsichtige und uneigennützig Geschäftsführung den wärmsten Dank aus und referierte sodann eingehend über den Stand und die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Erfreulich war hierbei zu vernehmen, daß die Molkerei Hilsbach eine zunehmend gute Rentabilität zu verzeichnen hat und auch die Frequenz der Ziegenzuchtstation Zuzenhäuser eine günstige ist; die Hengsthaltung an den beiden Zuchtstationen ist eine musterhafte, ebenso kann der Stand der drei Geflügelzuchtstationen als befriedigend bezeichnet werden. Die Station Waldbangeloch wurde infolge Verletzung des seitherigen Inhabers nach Weiler verlegt. Im wenig erfreulichen Gegenatz zu dem Vorhergehenden steht die Thatsache, daß Eichelbach immer noch die einzige Gemeinde im Amtsbezirk ist, in welcher die Gemeindeviehversicherung eingeführt ist. Das diesjährige landw. Gaufest findet in Wiesloch statt, wofür ein Beitrag von 50 Mk. seitens des Vereins in Aussicht zu nehmen ist. Auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden bezüglich des Termins der diesjährigen Viehprämierung wurde der Wunsch geäußert, dieselbe auf Anfang September verlegen zu wollen. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist 372. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes in die Direktion und den Gauauschuß wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Bezirkskassierers Diesbach sein Amtsnachfolger Herr Römer durch Akklamation einstimmig gewählt und schließlich der Vorschlag pro 1897 gutgeheißen. — Nachher hielt Herr Deconomierat Junghans von der Ackerbauschule Hochburg einen Vortrag über „Schweinezucht“, worüber wir im nächsten Blatt berichten werden.

— Aus Anlaß der hundertjährigen Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm I. wurde vom Gr. bad. Oberrat der Israeliten auf Samstag den 20. März ein Festgottesdienst in allen Synagogen des Landes angeordnet. — Der altkath. Bischof Dr. Weber in Bonn hat verordnet, den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms im Gottesdienste festlich zu feiern.

— Der Schweinehändler Schuhmacher aus Mülben, der kürzlich in der Kronenwirtschaft

„Was meinen Sie damit?“ fiel Röhrich ein. „Der Schuldige ist Ortler.“

„Von dem spreche ich ja eben, was wollen Sie denn?“ entgegnete Seefeld verwundert. „Der dumme Kerl hat's schlau anzufangen geglaubt und sich ein Alibi schaffen wollen und damit gerade erst recht die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Er hat sich auf seine Braut berufen —“

„Hu, ich könnte einen Menschen, mit dem ich mich einmal geküßt habe, nicht ans Messer liefern, er möchte gethan haben, was er wollte.“

„Und ich könnte mich nie wieder zufrieden geben, wenn ich dächte, ich hätte einen Menschen geküßt, der einen totgeschlagen hat,“ rief die Klein: Blondine und mußte sich darauf die Antwort gefallen lassen: „Da schreiben Sie sich lieber nicht die Namen auf, man könnte doch nicht wissen, was sich im Laufe der Zeiten alles ereignet.“

Sie tauchte die Fingerspitzen in ihr Sektglas und spritzte die glitzernden Tropfen nach dem leeren Sprecher; Röhrich rief aber sehr verdrießlich: „Nun dächte ich, wir hätten genug von der Geschichte geredet.“ (Fortf. folgt.)

zu Jahrbach übernachtete, stürzte morgens gegen 4 Uhr aus dem Fenster des 3. Stockwerkes und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Auf eine Einladung des Herrn Landtagsabgeordneten Eder versammelte sich am 10. d. M. abends eine Anzahl von Interessenten im „Wilden Mann“ in Schwellingen, um das in diesem Blatte bereits erwähnte Bahnprojekt Rheinau-Brühl-Schwellingen-Ostersheim-Walldorf-Wiesloch-Sinsheim zu erörtern. Alle Anwesende waren für die Erbauung der genannten Strecke, für die auch das Thonwerk in Wiesloch einen Beitrag in Aussicht stellte. Die Versammlung beschloß, eine bezügliche Eingabe an den Landtag zu machen.

— Ein seit einiger Zeit vermißter 13 Jahre alter Realschüler in Mannheim ist nunmehr an der Neckarüberfahrt als Leiche gelandet worden. Eine schlechte Censur hat den unglücklichen Jungen in den Tod getrieben.

— In der kath. Kirche in Adelsheim wurde elektrische Beleuchtung eingeführt. Das erforderliche Kapital wurde durch eine hochherzige Schenkung aufgebracht.

— Am Mittwoch früh brach in Gottmadingen (N. Konstanz) Feuer aus, das in einer halben Stunde drei Scheuern in Asche legte.

— Großen Durst hatte ein Gast, der dieser Tage in das Gasthaus zum „Löwen“ in Brunnadern (N. Waldshut) kam. Er verlangte von der Aufwärterin ein Faß Bier und als solches mit 11 Liter Inhalt herbeigeschafft war, setzte er sich in aller Gemütsruhe neben das Faßlein und leerte dasselbe in etwa zwei Stunden vollständig. Ohne einen Anflug von Betrunktheit entfernte sich alsdann der trinkbare Mann.

— In der Artilleriewerkstätte zu Spandau zerbrach ein elektrisch betriebener Schleifstein. Ein Monteur kam ums Leben; ein Maschinenarbeiter und ein Monteur wurden schwer, zwei Schleifer leicht verletzt.

— In Fez (Marokko) sollen 180 Arbeiter beim Einsturz eines Teiles der Stadtmauer getötet worden sein.

* **Unter den Festschriften**, welche das Gedächtnis des ersten, großen Kaisers an dessen hundertjährigem Geburtstag erneuern wollen, darf „Die Kaiserjubel-Läufersfeier von Pfarrer W. Glod (Verlag von J. J. Neff in Karlsruhe) mit in erster Linie genannt werden. Populäre Darstellung und glückliche Hervorhebung der Hauptmomente des gottbegnadeten Helden lassen diese Festschrift für Lehrer und Schüler als willkommene Festgabe erscheinen. Auch Vereine, besonders Kriegervereine, werden von dieser Handreichung zur Festfeier gerne Gebrauch machen. Möge das mit dem Bilde und letzten Facsimile des greisen Heldenkaisers gesäumte Büchlein viele Leser finden, um so mehr, da der Verkaufspreis (10 Pfg. pro Exemplar) ein sehr niedriger genannt werden muß. Auch kann das obige Kaiserbüchlein, welches für alle Confectionen sich eignet, in der Expedition des Landboten angesehen und bestellt werden.

Buxkin, doppeltbreit à M. 1.35 Pfg. p. Mtr.
3 Mtr. Buxkin zum ganz. Anzug für M. 4.05 Pfg.
3 „ Cheviot „ „ „ „ „ 5.85 „
sowie allermoderne Kammgarne, Tuche, Velour, Loden, Manchester, Hosen- u. Paletotstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
— Muster auf Verlangen franco. —
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.**
Damenstoffe: Sommerstoffe v. 28 Pfg., Cachemir v. 75 Pfg., schwarze Fantasiestoffe von M. 1.25 Pfg. an pr. Mtr.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

17. März: Teils schön, teils neblig, streichweise Nachtfrost, wärmer, windig.

18. März: Bismlich milde, meist trocken, vielfach heiter. Windig.

Schiffs-Nachrichten.

Ned Star Line Antwerpen. Dampfer „Kensington“ ab Antwerpen 27. Februar ist am 11. März in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Bretagne“ ab Havre 27. Februar ist am 8. März in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur: **A. Carl in Sinsheim a. G.**

Eppingen, 12. März. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 315 Milchschweine und 26 Läufer. Die bezahlten Preise sind: Für Milchschweine 20—28 Mk., für Läufer 46—65 Mk.

Heidelberg, 12. März. (Marktpreise.) Sen per Zentner 2.— bis 2.40, Stroh per Ztr. 2.80 bis 3.—, Butter in Ballen 0.90 bis 0.95, in Pfund 1.15 bis 1.20, Eier per Hundert 5.— bis 5.50 per Stück 5 bis 7 Pfg., Kartoffel per Ztr. 1.80 bis 2.— Mark.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 6219. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung des Vorstandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft vom 3. d. Mts. Nr. 1832 an Stelle des zurückgetretenen Hengsthalter's Keller in Hilsbach Gemeinderat **Heinrich Keller von da** zum Vertrauensmann für den 10. Distrikt, umfassend die Gemeinden Hilsbach, Weiler und Waldbangeloch für die Zeit bis zum 1. Oktober 1900 ernannt worden ist.

Sinsheim, den 5. März 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 6999. In Sinsheim ist die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen.
Sinsheim, den 9. März 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 6668. In der Gemeinde **Hoffenheim** ist die Maul- und Klauenfenne ausgebrochen. Herr Bezirkstierarzt Kömer hier wird sich jeden Samstag zur Ausstellung von Gesundheitszeugnissen dahier einfinden.

Sinsheim, den 10. März 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 6480. In Nettigheim (Amts Wiesloch), Rohrbach (Amts Heidelberg), ferner in Krehbach, Dabensfeld und Redarsulm (Oberamts Redarsulm) ist die Maul- und Klauenfenne erloschen, in Kochersteinfeld und Dlnhausen (Oberamts Redarsulm) ist sie ausgebrochen.

In Bruchsal ist die Abhaltung von Rindviehmärkten wieder gestattet; doch dürfen nur solche Tiere auf den Markt gebracht werden, bezüglich welcher der Nachweis erbracht wird, daß dieselben einer fünf-tägigen Quarantäne unterstanden haben und nach derselben vom Gr. Bezirkstierarzt für seuchenfrei befunden worden sind.

Sinsheim, den 10. März 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Stammholz-Bersteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert nächsten

Mittwoch, den 17. d. M., vormittags 1/2 10 Uhr



anfangend im hiesigen Gemeindevald Distrikt Hau-
berg (gegen Barzahlung):

- 111 Eichenstämme, darunter sehr viel Wagnerholz,
- 16 Forlen,
- 1 Fichte,
- 560 Stück Fichtenstangen

mit zusammen 77,81 Festmetern und ladet Steigliebhaber ein.

Steinsfurth, den 13. März 1897.

Bürgermeisteramt:
Steiner.

Würfel.

Zuzenhausen.

Stammholz-Bersteigerung.

Mittwoch, den 17. März 1897,
nachmittags 1 Uhr anfangend,



werden im hiesigen Gemeindevald
32 Eichenstämme
mit 36,33 Festmeter Inhalt
gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft bei der großen Buche.

Zuzenhausen, den 13. März 1897.

Bürgermeisteramt:
Ph. Lichtner.

Holz-Bersteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Redarschwarzach versteigert am
Samstag den 20. März d. J., vormitt. 10 Uhr



im Gasthause zur Rose in Neunkirchen aus Do-
mänenwald „Hansenwiesen“ 45 Eichen, 1 Buche,
40 eichene Wagnerstangen, aus „Röderwald und
Sandelsberg“ 70 Eichen, 20 forlene Stangen, aus
Distrikt „Bannwald“ 24 Eichen; ferner aus den
Distrikten „Ueberhau und Schindacker“ (auf der
Höhe bei Neunkirchen) 113 Ster forlene Scheiter,
284 Ster forlene, 57 Ster gemischte Prügel, 3500 gemischte Wellen und
2 Lose Schlagraum. Die Forstwärte Körber und Kaudenbusch in Neun-
kirchen zeigen das Holz vor.

Rechnungs-Formulare sind vorrätig in der Buch-
druckerei von **G. Becker.**

Friedrich Wagner, Samenhändler aus Gorkheim

kommt mit einer Quantität ausgezeichneter Sämereien auf
den Josefmart (16. März) nach Sinsheim. Sein Stand be-
findet sich vor dem Metzger Kaufmann'schen Laden.

Für Konfirmanden



empfehle ich:

Filzhüte, Handschuhe,
Kragen, Manschetten u. Cravatten

in großer Auswahl billigst.

Sinsheim. A. Stierle.

Bersteigerung = Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung
werden am

Mittwoch, den 7. April d. J.,
vormittags 9 Uhr

in dem Rathause zu Waibstadt die
nachbeschriebenen Liegenschaften der
Landwirt Da-
vid Brettel
Witwe Fran-
ziska geb. Bei-
tenheimer von



Waibstadt öffentlich zu Eigentum ver-
steigert, wobei der Zuschlag erfolgt,
wenn der Schätzungspreis oder mehr
geboten wird.

Die übrigen Bersteigerungsbedinge
können jederzeit bei dem Unterzeich-
neten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Waibstadt:

- a) Lagerbuch Nr. 183. Schätzung
2 Ar 63 Meter Hofraithe
im Ortsseter.

Hierauf steht:

1. ein 2stöckiges Wohn-
haus mit Scheuer,
2. ein Anbau m. Schwein-
ställen u. Scheuerraum,
neben Jos. Berger Witw.
und Weg 4800 M
- b) 1 ha 25 Ar 81 Meter
Ackerland in 16 Par-
zellen 3230 "
- c) 8 Ar 68 Meter Wiesen-
land in 3 Parzellen 170 "
- d) 3 Ar 54 Meter Garten-
land in 2 Parzellen 240 "

Summa 8440 M

Redarbischofsheim, 5. März 1897.

Der Vollstreckungsbeamte:

Gr. Notar
Merklinger.

Kleesamen

blau und dreiblättrig, seidfrei, bei

Hugo Senfert
am Marktplatz.

- Ia. neue Apfelschniße,
- Ia. „ Dampfäpfel,
- Ia. „ Aprikosen,
- Ia. „ calif. Birnschniße,
- Ia. „ türk. Zwetschgen

empfehl billigt
Wilh. Scheeder.

Bersteigerung.

Die Unterzeichneten bringen am
Mittwoch, den 17. und Donnerstag,
den 18. März, Anfang morgens
1/2 9 Uhr, zur Bersteigerung:

Verschiedene landwirtschaftliche Ge-
räte, Faß- und Bandgeschirr, ein
Rest dörres, ausgehauenes Daub-
holz, von 1—120 Cmt. Länge,
3 Zweispänner Pferdewagen, 1
eiserne Kiste und einiges Haus-
geräte.

Geschwister Odenwald,
Dühren.

Für Konfirmanden

empfehle:

Uhren

sowie

Gold- und Silberwaren
in großer Auswahl zu billigsten
Preisen.

Eduard Schick,
Uhrmacher, Sinsheim.

Echter Oberndorfer

Runkel-Rübsamen,

Grassamen

zu Wiesen,

Grassamen

zu Anlagen,

Carl-Fischer.

Prima blau- und dreiblättrigen

Alee-Samen

seidgereinigt, ferner

Pferdezahnmais,

sowie sonstige Saatartikel em-
pfehl zu äußerst billigen Preisen

Adolf Hirsch.

Aecht Emmenthaler

ist. vollsaftig bei

Hugo Senfert
am Marktplatz.

Corinthen

zur Mostbereitung empfehl billigt
Gg. Eiermann.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, dass unsere liebe Mutter



Frau Luise Sidler geb. Haag

heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 48 Jahren verschieden ist.

Sinsheim und Mannheim, 15. März 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Buch geb. Sidler,
Karl Sidler,
Adolf Buch, Geistl. Verwalter.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. März, nachmittags 4 Uhr statt.

Ländlicher Kredit-Verein Kirchardt,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Bilanz für das Jahr 1896.

Ordn.-Zahl	Aktiva.	Betrag		Ordn.-Zahl	Passiva.	Betrag	
		fl.	sch.			fl.	sch.
1	Kassenvorrat	2292	90	1	Anlehen v. Mitgliedern u. Privaten	109605	89
2	Ausstehende Darlehen			2	Bei Banken und Vereinen	—	—
	a) bei Mitgliedern	110569	54	3	Sparkassen-Einlagen	19833	78
	b) bei Banken und Vereinen	8510	—	4	Geschäftsanteile der Mitglieder	23751	39
3	Stückzinsen	2670	66	5	Stückzinsen	3	84
4	Güterzinsen	37815	92	6	Reservefond	5171	46
5	Inventory	310	—	7	Reingewinn	3802	66
	Summa	162169	02		Summa	162169	02

Am Anfang des Geschäftsjahres zählte der Verein 205 Mitglieder
Im Jahre 1896 sind ausgetreten 6
Im Jahre 1896 sind eingetreten 199
Stand am 1. Januar 1897 7
Kirchardt, den 12. März 1897. 206 Mitglieder.

Der Vorstand:

Ludwig Benz I.
Jakob Bröderle.
August Benz.
Heinrich Waidler.
Adam Stecher.

Der Aufsichtsrat:

Konrad Klein.
Joseph Diez.
Georg Moser II.
Mart. Benz X.
Georg Bender.
Jakob Kramer.

Zu bevorstehender Saatzeit empfehlen:

Saatgerste, Hafer,

Sommerweizen und Wicken in vorzüglicher Qualität,

Deutsche und Luzerner

Kleesaat,

garantiert doppelt entseidet,

Esparsette,

Virginischen Riesenahnmals,

sowie

Echtfaltpeter, Superphosphat,

Thomasmehl und Kainit.

Gebrüder Oppenheimer

Sinsheim.

Bruchsaler Kleider-Bazar

in Sinsheim

empfehlen alle Sorten

Schuh-Waaren

zu den denkbar billigsten Preisen in großer Auswahl; ebenso ist mein Lager fertiger

Herren- und Knabenkleider

bestens sortiert u. empfehle dasselbe bei billigen aber streng festen Preisen.

Herren-Anzüge

von Mk. 15.— an

Konfirmanten-Anzüge

" " 10.— "

Knaben-Anzüge

" " 2.80 "

Bruchsaler Kleider-Bazar, Sinsheim.

Garten- und Blumen-Samen

empfehlen

Carl-Fischer.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Prima seidefreien

Alee-Samen

in keimfähiger Ware empfiehlt billigt

Wilh. Scheeder.

Stockfische

frisch gewässert, bei

Sugo Seufert.

Alle Sorten

fertige Schuhwaren

empfehlen billigt

J. Schöber, Schuhmacher
in Obergimpern.

Ziegenfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise

Georg Stecher.

Ein gebrauchtes

Sopha

und ein Koffer sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein erfahrener, tüchtiger, zuverlässiger

Flaschnergeselle

findet bis 1. April Stelle. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Einem

Schneider-Gehilfen

sucht Giermann, Schneider
in Hilsbach.

Ein junger Mann,

der das Gypfer- und Lüncherhandwerk erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder bis Ostern eintreten bei

Karl Gutbrod.

Offene Lehrstelle.

Ein kräftiger braver Bursche, der die Bäckerei erlernen will, findet sofort oder auf Ostern Stelle. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher Junge,

welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort oder bis Ostern eintreten; derselbe bekommt gleich etwas Lohn. Auch findet ein junger Bäckergehilfe, der erst ausgelernt hat, Stelle bei

Gust. Günther, Eschelbach.

Bäcker-Lehrling.

Bei Unterzeichnetem kann ein braver, solider Junge, unter den günstigsten Bedingungen, das Geschäft tüchtig erlernen. Eintritt sofort oder bis Ostern. Näheres bei

Gottl. Pfaff, Feinbäckerei
in Bruchsal.

Zu vermieten

eine kleine Wohnung, auf Verlangen mit Garten. Näheres bei

Karoline Schiel,
Hauptstraße 225.